

Mittwoch, 13. November 2024, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Lokales

Die Entwicklung ist positiv

DRK hatte zur Kreisversammlung nach Guxhagen eingeladen



Ausgezeichnetes Engagement: Zahlreiche Mitglieder erhielten bei der DRK-Kreisversammlung die Anerkennungsprämie des Landes Hessen für langjährige aktive Mitgliedschaft. Fotos: Helmut Wenderoth

Guxhagen – Ob kleine Dorffeste, Sportveranstaltungen oder auch Großereignisse wie der Hessentag – ohne die Helfer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) ist kaum ein Event in der Region denkbar.

Das wurde bei der jüngsten Kreisversammlung des DRK-Kreisverbandes Schwalm-Eder in Guxhagen deutlich.

Der Kreisvorsitzende Winfried Becker nannte im Tätigkeitsbericht beeindruckende Zahlen. Die Anzahl der Mitglieder im Jugendrotkreuz ist um 86 auf 245 Aktive gestiegen. An fünf Schulen im Kreis ist ein Schulsanitätsdienst eingerichtet worden. Im „Helfer vor Ort (HVO)“-System stehen an 103 Orten 113 ausgebildete Helfer bereit. Im kommenden Jahr soll zur Mitgliedergewinnung wieder eine Werbeaktion veranstaltet werden. Bei bisherigen Werbeaktionen konnten 1200 Neumitglieder gewonnen werden.

Becker sagte: „Ohne das Ehrenamt würde unserer Gesellschaft etwas Bedeutendes fehlen. Es ist aus unserer Gesellschaft nicht mehr wegzudenken und entlastet unser Sozialsystem. Das, was vom Ehrenamt aufgefangen wird, könnte von unserem Staat finanziell nicht gestemmt werden.“ Neben dem Kreisvorsitzenden und zahlreichen Mitgliedern, waren auch viele Gäste aus der Politik und der Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen, Norbert Södler, zur Kreisversammlung gekommen. Alle Redner, unter ihnen Guxhagens Bürgermeisterin Susanne Schneider, Kreistagsvorsitzender Michael

Kreuzmann, Bundestagsabgeordneter Dr. Edgar Franke und Landtagsabgeordneter Dominik Leyh, würdigten das Engagement der Rot-Kreuzler. Norbert Södler sagte, dass das DRK in Hessen 10 000 Beschäftigte hat, dazu kommen über 18 000 ausgebildete ehrenamtliche Helfer. Sorgen mache ihm der bundesweite Rückgang der fördernden Mitglieder von fünf Millionen nach der Wende auf jetzt 2,9 Millionen. Zur Diskussion um den Wehrdienst sagt der Präsident: „Wir brauchen ein Jahr für die Gesellschaft, wozu auch soziale Dienste gehören sollten.“ Alle Redner betonten, dass das DRK wichtiger denn je ist. Gerade die kriegerischen Auseinandersetzungen zeigten dies ganz klar.

Kreisgeschäftsführer Manfred Lau nannte weitere Zahlen. In den 25 Ortsvereinen gibt es 9726 Mitglieder, davon 844 Aktive. Bei 113 Blutspendeterminen waren 11 550 Spendenwillige und bei 699 Lehrgängen wurden 6979 Teilnehmer ausgebildet. Das Aufkommen bei den Kleidersammlungen betrug 685 940 Kilogramm. Zu Problemen sei es bei der Containerentleerung gekommen. Dazu hätten Gespräche mit der beauftragten Firma stattgefunden. An größeren Investitionen seien Fahrzeugneubeschaffungen, Verbesserungen in den Senioreneinrichtungen, Neubauten der Rettungswachen Fritzlär und Spangenberg sowie ein Umbau in Homberg geplant.

Aber auch für die ehrenamtliche Arbeit und den Katastrophenschutz stellt der Kreisverband Geld zur Verfügung. Aufgrund der stark gestiegenen Einsatzzahlen im Rettungsdienst müsse personell und materiell aufgerüstet werden. Im Dreijahresplan ist eine Erhöhung um 100 Vollzeitstellen vorgesehen, sagte Lau.

HELMUT WENDEROTH

→ ARTIKEL UNTEN